



# Veranstaltungsreihe „BÖL vernetzt – Bio-Wertschöpfungsketten“ 10.12.2025

***Modellvorhaben Gemeinschaftsverpflegung:  
Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette  
für die Vorverarbeitung von Biogemüse  
durch Inklusionsunternehmen  
(BioGVInk, Projektlaufzeit 01.06.23 – 31.05.26)***



## Präsentationsgliederung

1. Was ist die Idee des Projekts?
2. Welche Forschungslücke möchten wir schließen?
3. Was sind die drei wichtigsten Schritte in der Umsetzung?
4. Was sind die größten Herausforderungen?
5. Wen möchten wir mit den Ergebnissen erreichen?

# 1. Idee des Projektes:



© Marzena Seidel, FiBL

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

- 16 – 18 Mio. Essen täglich in der Gemeinschaftsverpflegung (GV)
- Etablierung regionale B2B Bio-Wertschöpfungskette (WSK)
- Privilegierte Auftragsvergabe an Werkstätten u. Inklusionsbetriebe
- Modellhafter Businessplan und Konzept für inklusiven Vorverarbeitungsbetrieb mit Umsetzung
- Öko-Modellregion Lahn-Dill-Gießen / Vorlauf Nah.Land.Küche

## 2. Forschungslücke:



© Albrecht Flake, FiBL

© Albrecht Flake, FiBL

**FiBL**

www.fibl.org

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

- 1%\* - 8%\*\* des GV-Gemüses bio-regional!
- Engpass Vorverarbeitung → küchenfertiges reg. Gemüse
- zentral koordinierende regionale WSK-Akteure fehlen oftmals
- in D nur ein gemüsevorverarbeitender Inklusionsbetrieb
- kaum Daten zu Wirtschaftlichkeit reg. Gemüse-Vorverarbeitung

\* BÖLW 2020 GV-Zahlen

\*\* DHBW-Heilbronn 2025, Fresh-Cut-Cluster

## 2. Forschungslücke:

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### FuE – Programmziele v. BioGVInk

- Analyse & Bewertung der WSK (Wirtschaftlichkeitsanalyse)
- Darstellung von Kooperation & Netzwerkbildung (Absatzmöglichkeiten, Arbeitsplätze, ...)
- Nachfrage nach regionalen Produkten in einer Region
- Businessplan für Vorverarbeitungsbetrieb
- Wissensvermittlung und Kapazitätsausbau (Transfermanagement)

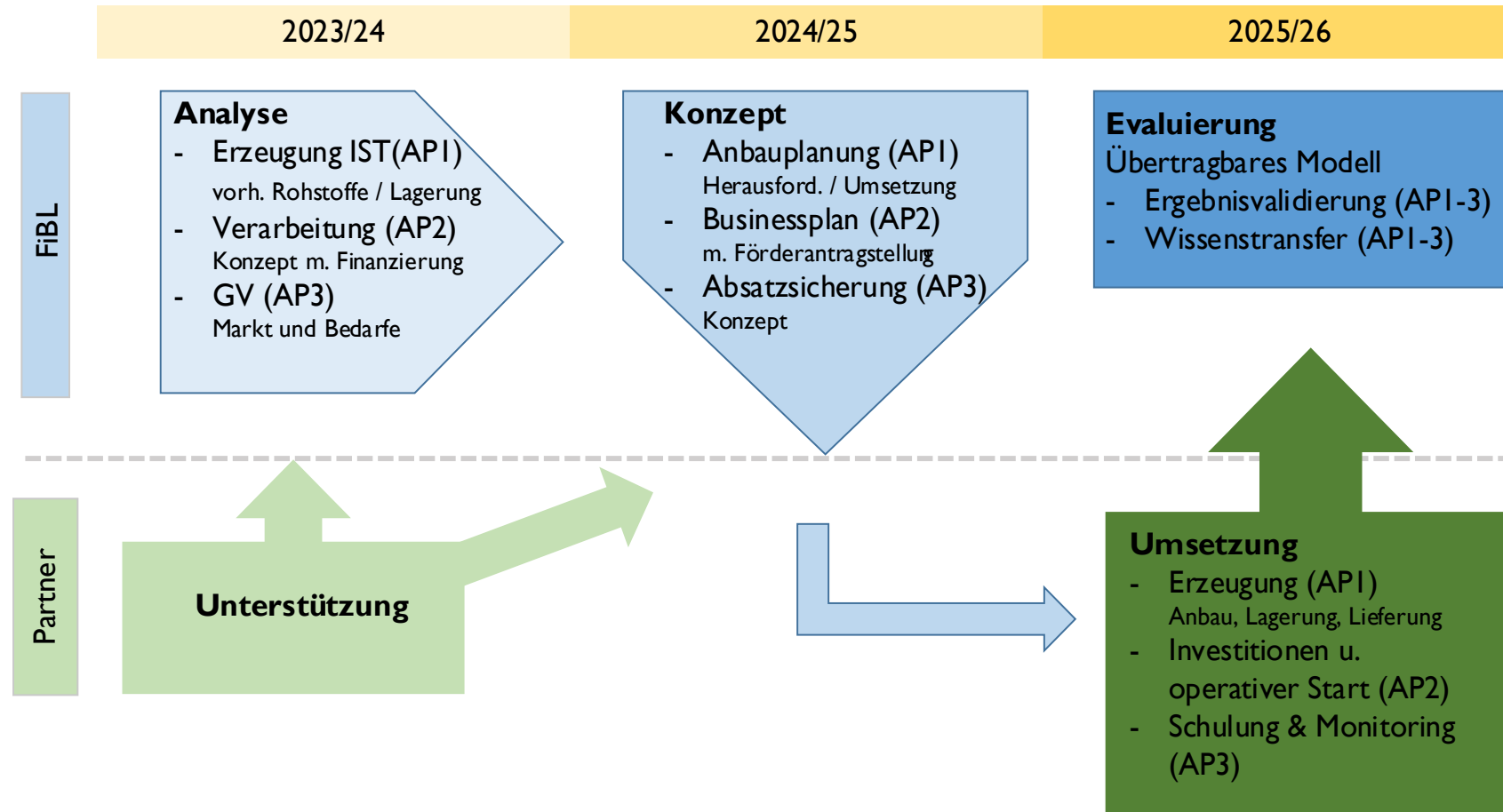
### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### Planung



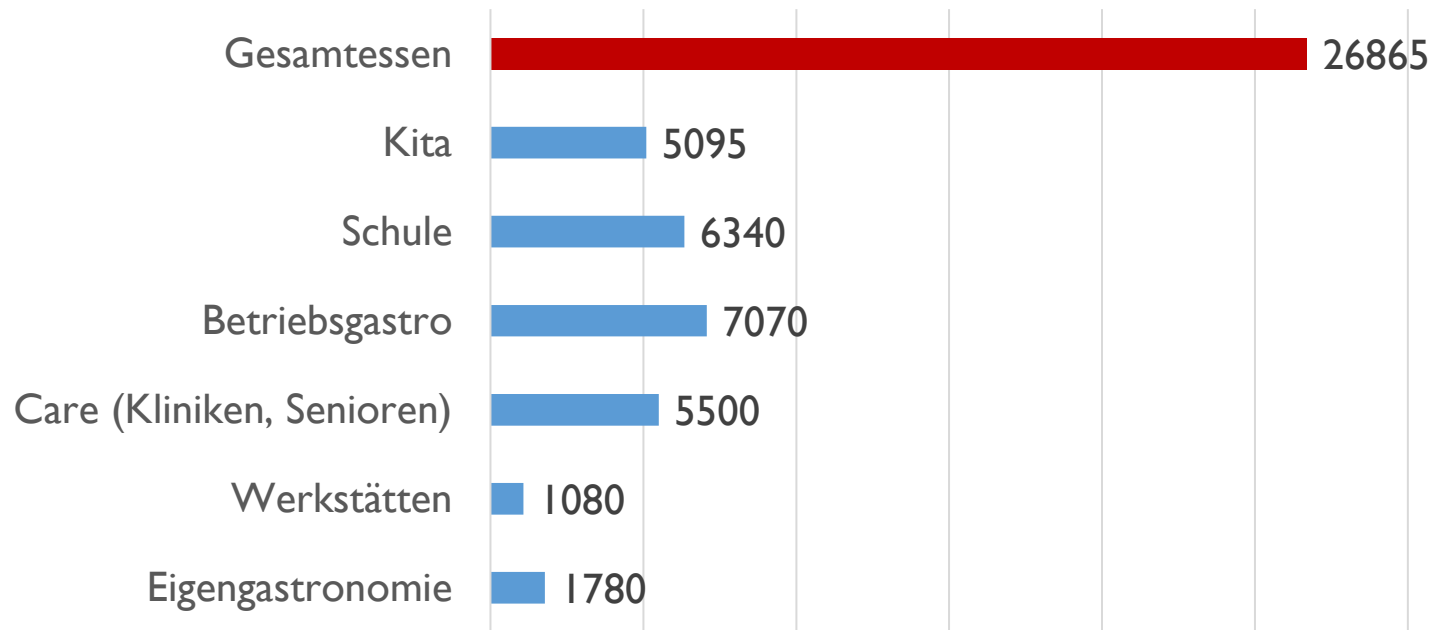
### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### Essen nach GV-Bereichen #<sub>Essen</sub>



n : 17 Interviews mit GV-Küchen u. Caterern in der Öko-Modellregion Lahn-Dill-Gießen

#### ➤ Klärung des regionalen Absatzpotenzials

- Markterkundung „echtes“ Interesse (keine anonymisierten Daten)
- betriebswirtschaftlich notwendige Betriebsgröße für die Vorverarbeitung
- Kundenportfolio (Abnahmegrößen, Menüpreise u. Lokation)

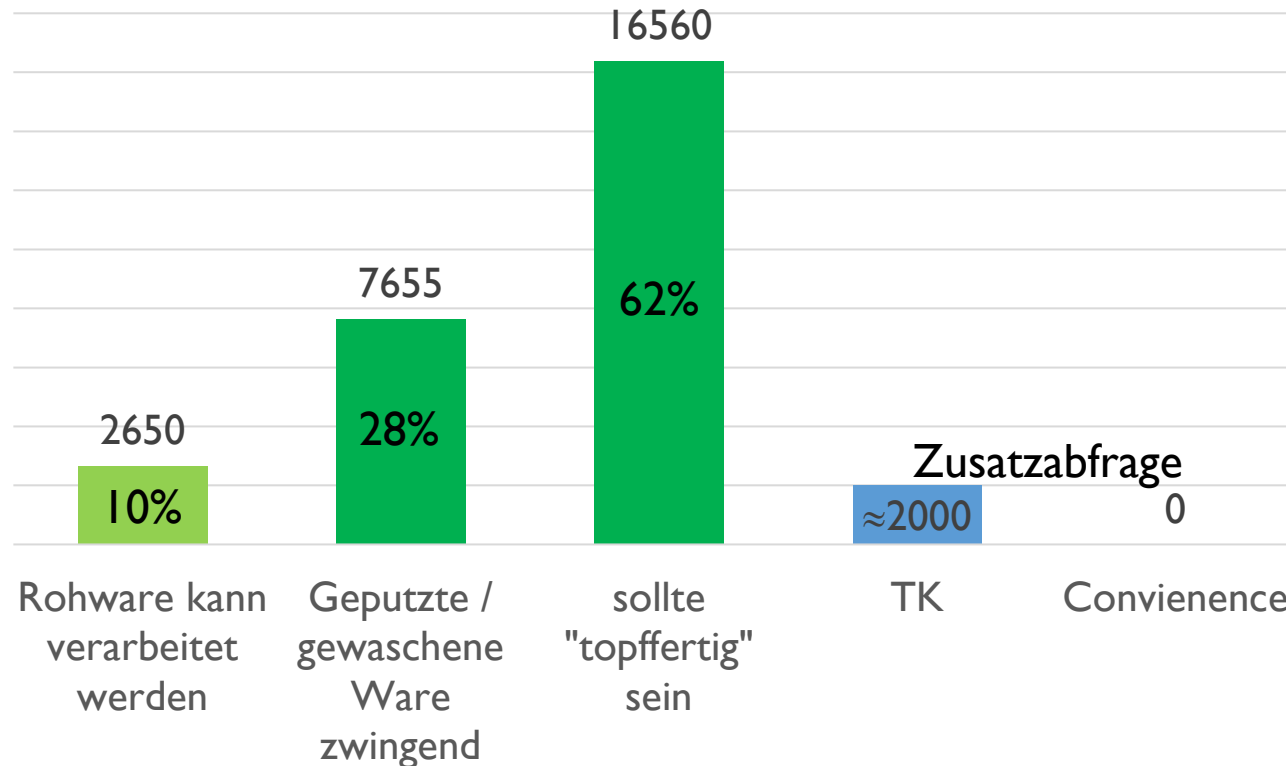
### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Gewünschte Vorverarbeitungstiefe # Essen



n : 17 Interviews mit GV-Küchen u. Caterern in der Öko-Modellregion Lahn-Dill-Gießen

#### ➤ Klärung Vorverarbeitungsgrad

- notwendige technische Ausstattung
- Auslieferungszyklen aufgrund Haltbarkeit
- Personalsituation - Tendenzen



### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

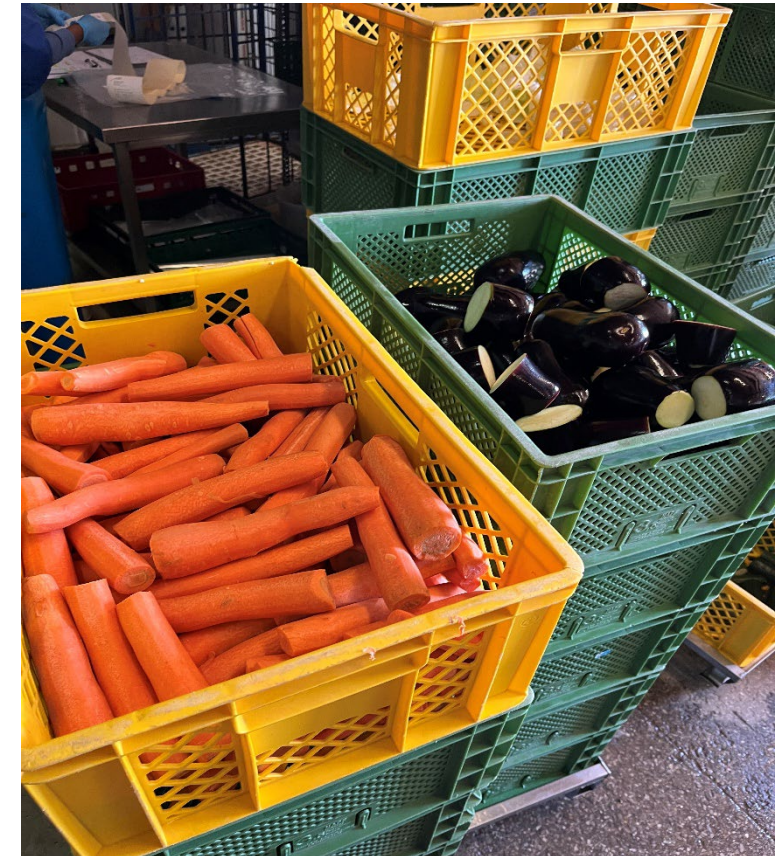


© Marzena Seidel, FiBL

#### ➤ Klärung des Artikelsortiments

##### Fokussortiment „TOP 10“

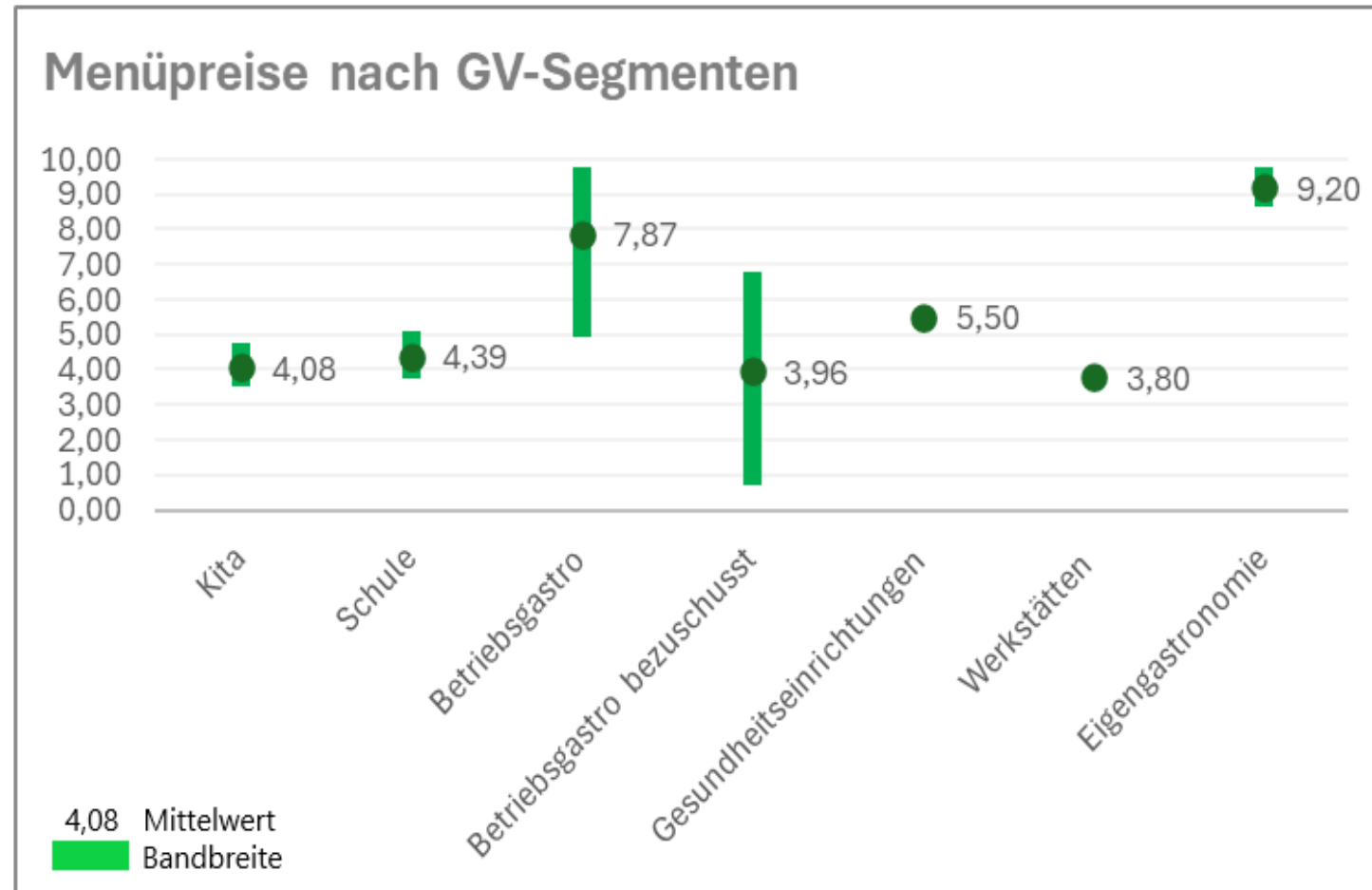
1. Kartoffeln
2. Paprika
3. Weißkohl
4. Zwiebeln
5. Lollo bianco / rosso
6. Gurken
7. Tomaten
8. Rotkohl
9. Eisbergsalat
10. Karotten



© Albrecht Flake, FiBL



### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:



n : 17 Interviews mit GV-Küchen u. Caterern in der Oko-Modellregion Lahn-Dill-Gießen

#### ➤ Klärung Menüpreise

- Ermittlung VK-Preiskorridore
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Bio- / konv. Artikelangebot
- Orientierung im Wettbewerb („Großhandel setzt die Preise“)



### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### ➤ Klärung Verfügbarkeit

- Saison u. Lagerhaltung  
(Wahrung der Regionalität !)

- Notwendigkeit  
überregionaler Wareneinsatz  
(ganzj. Betriebsauslastung)

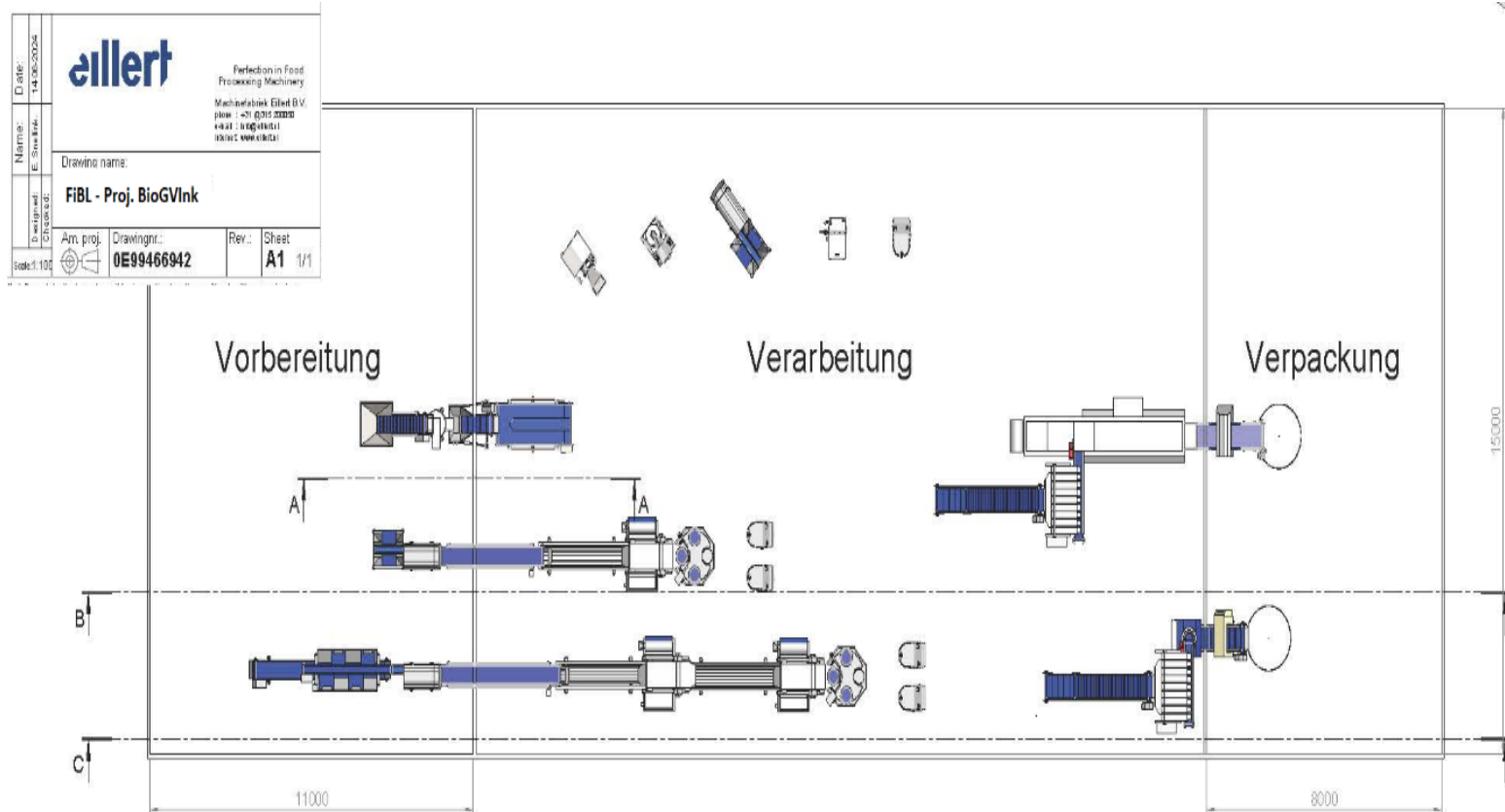
Saisonale Verfügbarkeit + überregionaler Rohstoffbedarf												
Mengen in kg	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Kartoffeln	17686	17686	17686	17686	17686	17686	17686	17686	17686	17686	17686	17686
Kohlrabi	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68
Rotkohl	6289	6289	6289	6289						6289	6289	6289
Spitzkohl	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Weißkohl	10019	10019	10019	10019	10019	10019	10019	10019	10019	10019	10019	10019
Wirsing	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Karotten	2241	2241	2241	2241	2241	2241	2241	2241	2241	2241	2241	2241
Rote Beete	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
Steckrüben	71	71	71						71	71	71	71
Lauch	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Zwiebeln	6440	6440	6440	6440	6440	6440	6440	6440	6440	6440	6440	6440
Kürbis	63	63	63					63	63	63	63	63
Suppengrün	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Eisbergsalat	2864	2864	2864	2864	2864	2864	2864	2864	2864	2864	2864	2864
Lollo bianco + rosso	4552	4552	4552	4552	4552	4552	4552	4552	4552	4552	4552	4552
Radiccio	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Tomaten	3353	3353	3353	3353	3353	3353	3353	3353	3353	3353	3353	3353
Paprika	15215	15215	15215	15215	15215	15215	15215	15215	15215	15215	15215	15215
Gurken	4224	4224	4224	4224	4224	4224	4224	4224	4224	4224	4224	4224
Zucchini	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
<b>Monatl. Prod.Menge</b>	<b>73379</b>	<b>73379</b>	<b>73379</b>	<b>73245</b>	<b>66956</b>	<b>66956</b>	<b>66956</b>	<b>67018</b>	<b>67090</b>	<b>73379</b>	<b>73379</b>	<b>73379</b>
<b>74,5%</b>	regionale Freilandprodukte, unbeheiztes Gewächshaus oder "geschützter Anbau"											
	regionale Lagerware											
<b>25,5%</b>	überregionale Ware (bzw. aus beheiz. Gewächshausanbau)											

### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



#### ➤ Klärung Ausstattung & Personal

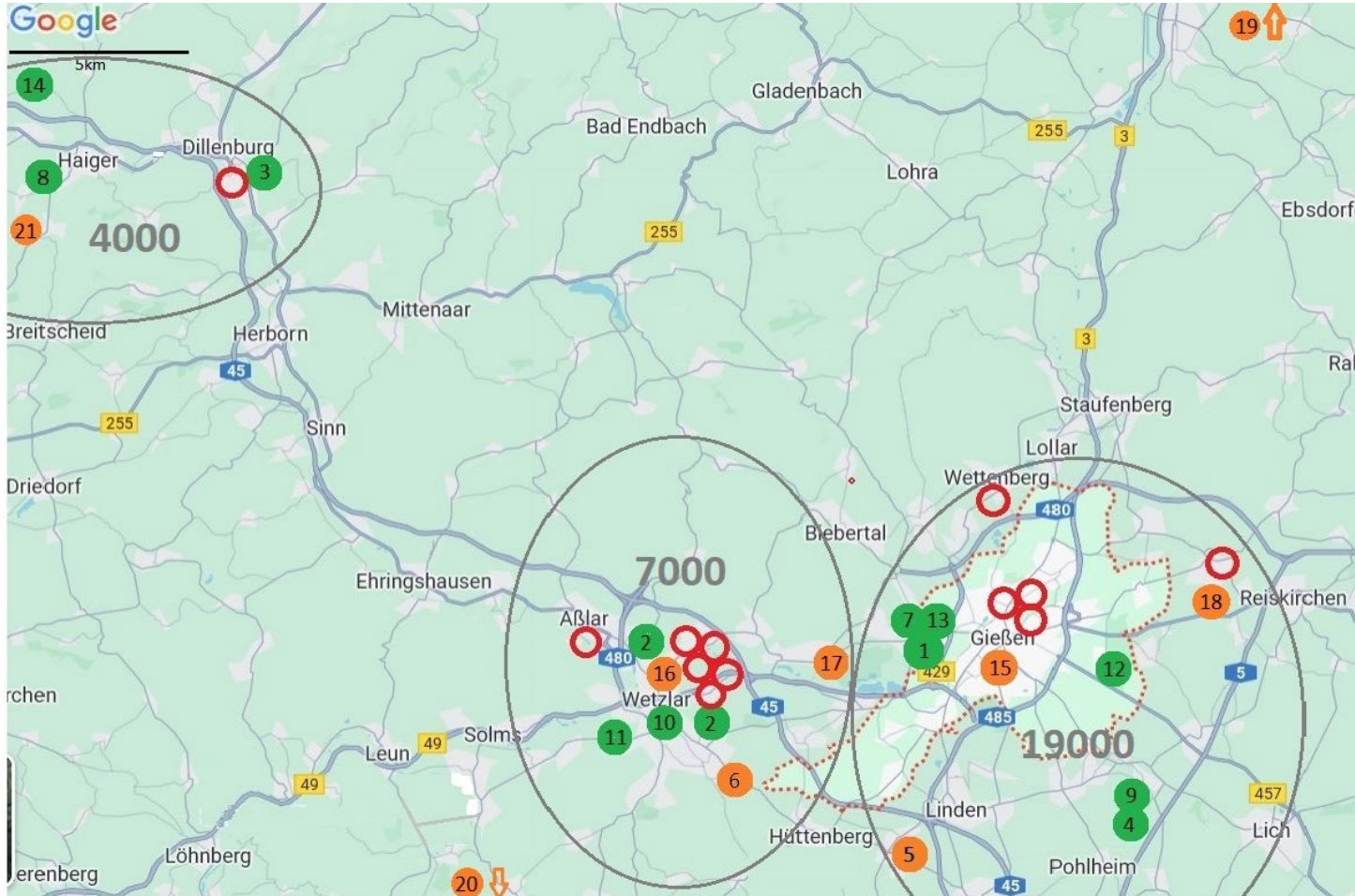
- Produktlinien
- Fachl. Qualifikationen
- Investitionen
- Förderungen

### 3. Wichtigste Umsetzungsschritte:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



#### ➤ Klärung Distribution

- Auslieferungslogistik
- Belieferungsintervalle
- Personaltableau
- Fahrzeugpark

Hub- & Spoke-Logistik

## 4. Herausforderungen:

Strength	Weaknesses
Manuelle Prozessabläufe passend für Regionalverarbeitung	Küchen u. Caterer kaufen „über Preis“ ein
Breite Kundschaft mit großem Abnahmeinteresse	Geringe Größenskalierung aufgrund Regionalbeschränkung
Gute Verkehrsinfrastruktur u. Anbindung an Ballungsraum	Fachkräfteakquise auch für Zielgruppenmitarbeitende
Erzeugerbasis innerhalb 100km-Umkreis (Regionalität)	Rohwarenkalkulation auf Basis B-Ware (Fruchtgemüse !)
80% Förderung Investitionen u. Leitungspersonal	Weitere Wettbewerbskonzentration am Markt
Opportunities	Threats
Weiterer regionaler Vermarktungsraum	(jährliche <u>äußere</u> Qualitätsschwankungen der Rohstoffe)
Weitere Kundenerschließung möglich	Einkaufspreise ernteabhängig - stark schwankend
Großhändler u. überregionale Caterer möchten listen	Hohe Anforderungen an Produktion u. Produktivität
Vermind. MWSt-Satz (7%)* / Ausgleichsabgabe (Koop. VfBM)**	Listungsrücknahme auf Abnehmerseite
Privilegierung öffentl. Auftragsvergabe für Sozialbetriebe	Rückzahlung Fördermittel bei Betriebsaufgabe innerhalb ZB

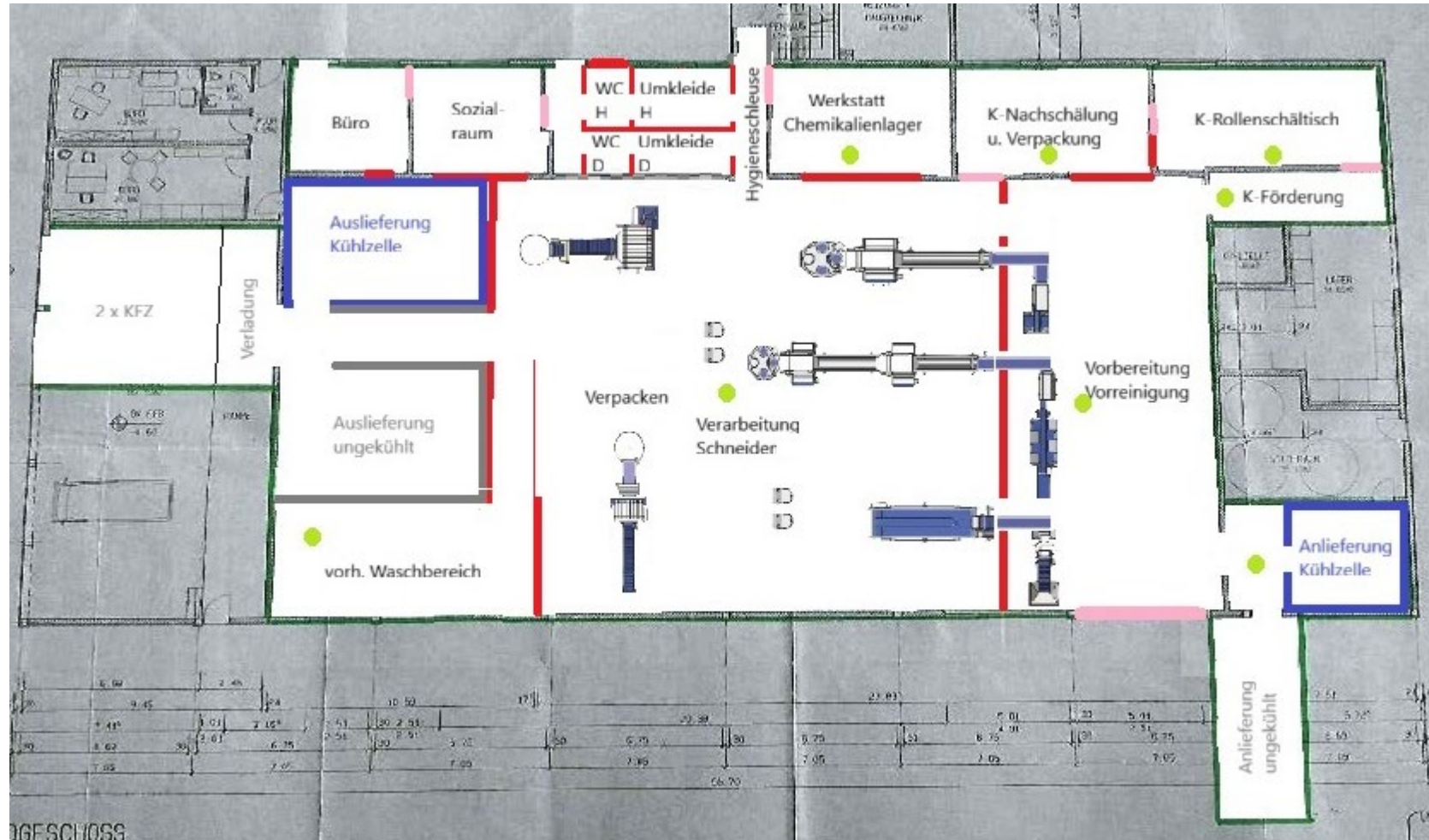
\*nicht vorsteuerabzugsberechtigte öffentl. Kunden

\*\*Beschäftigungspflicht §233 SGB IX

ZB = Zweckbindungsfrist v. Fördermitteln

## 4. Herausforderungen:

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



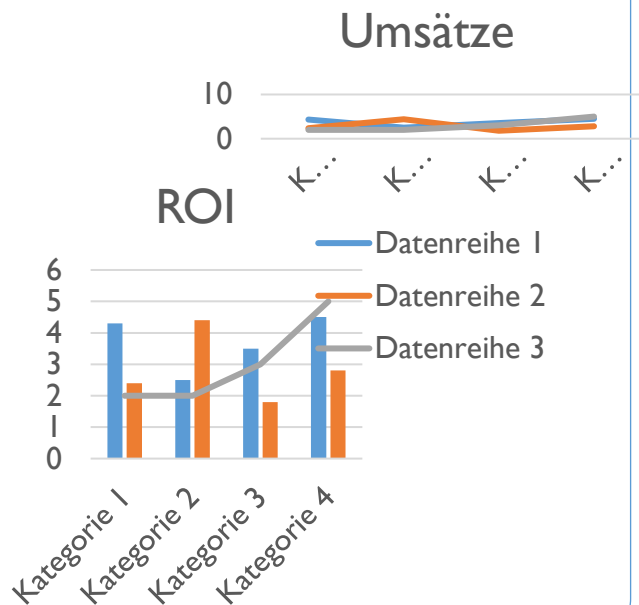
© Albrecht Flake, FiBL

### ➤ Standortsuche

- Begrenzung des Geschäftsrisikos durch Gebrauchts-Immobilie o. Anmietung
- Anbindung u. Erreichbarkeit

## 4. Herausforderungen:

### Businessplan



- Mehrjährige Planung bis zum Betriebsstart zwangsläufig (Genehmigungen, Förderungen,...)
- Projektlaufzeit endet vor Betriebsstart (Validierung des modellhaften Businessplans)
- Verbindliche Anbau- & Lieferabsprachen (B-Ware) erst ab 2026 möglich
- Tatsächliche Produktionskosten und Verkaufspreise frühestens mit Betriebsstart möglich

## 5. Adressatenkreis:



© Albrecht Flake, FiBL



- Unternehmen der Eingliederungshilfe
  - Teilhabe am Arbeitsleben
  - Erweiterung Klientenkreis
- Unternehmen mit CSR-Ansprüchen
  - CO<sub>2</sub>-Benchmarking
  - Unternehmensphilosophie
- Öffentliche Einrichtungen
  - „Politikumsetzung“

# Aktuelle und nächste Projektschritte



© Marzena Seidel, FiBL



- Vorstände von 3 Lebenshilfeeinrichtungen der Region haben Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft beschlossen (AR-Zustimmungen bis 31.12.25)
- Betriebswirtschaftliche Dritt-Gutachten haben FiBL-Businessplan positiv testiert (Machbarkeit bestätigt)
- Grundsätzliche Förderfähigkeit durch Inklusionsamt u. Aktion Mensch gesichert
- Investitionsstart u. Personalakquise ab Frühjahr 2026
- Betriebsstart ab Anfang 2027 (ggf. früher)
- Abschluss BioGVInk: übertragbares Businessplanmodell und Konzept (Klärung v. Validität u. Durchführung I.Quart. 2026)

## Kontakt

FiBL Deutschland e.V.  
Forschungsinstitut für biologischen Landbau  
Postanschrift:  
Postfach 90 01 63, 60441 Frankfurt am Main  
Besucheradresse:  
Kasseler Straße 1a, 60486 Frankfurt am Main

Dr. Albrecht Flake  
Tel: +49 69 7137699-240  
Mobil: +49 170 2973605  
E-Mail: [Albrecht.Flake@fibl.org](mailto:Albrecht.Flake@fibl.org)

Theresa Schön  
Tel: +49 69 7137699-217  
E-Mail: [Theresa.Schoen@fibl.org](mailto:Theresa.Schoen@fibl.org)

Projektlink: [BioGVInk](#)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages